



## Nöthige Vorrede.

**S**er einen Menschen nennet, der nennet ein neugieriges Thier, welches unsre ersten Aeltern, und auch wir selbst bezeugen, so viel wir uns immer einbilden. Wir wollen weder untersuchen, ob diese Neugierigkeit eine Tugend oder Gebrechen ist, noch welche Gemüthsarten sie zu der einen oder dem andern machen: wir wollen sie eine Tugend nennen, ich habe meine Ursachen dazu. Nachdem diese Sache also ausgemacht ist, so kann ich mich in aller Sicherheit rühmen, der allerneugierigste Mensch zu seyn, der auf dem Erdboden ist. Solange, als ich mich kenne, habe ich eine herrschende Neigung gegen alles bey mir empfunden, was das Bild des Wunderbaren, oder nur des Sonderbaren an sich hatte; sonderlich, wenn ich hierbey die Anmuth des Geheimnisses fand. Nichts ist mir zu schwer angekommen, diese Leidenschaft alles zu wissen zu vergnügen; ich habe gelesen, ich bin gereiset, ich habe alles durchstankert; ich habe die Leute zu kennen gesucht, welche sich durch irgend ein Geheimniß berühmt gemacht haben, und ich habe es ihnen öfters ziemlich theuer abgekauft. Endlich bin ich durch viel Mühe und Unkosten, so weit gekommen, daß ich ohne Pralerey, meinen Kopf zum wohlversehensten Vorrathshause von Kinderereyen gemacht, das in Europa gewesen. Denn du mußt wissen, mein freundlicher Leser, daß ich das Nützliche nicht eben

eben